



HÖRVERSTEHEN

Hören Sie die folgende Information über Jugendliche und Ihr digitaler Medienkonsum. Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an:

Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C

1. Der Sohn von Christina Schmitz spielte während des ersten Lockdowns den ganzen Tag online mit seinen Mitschülern.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

2. Am Homeschooling nahm Tom während des ersten Lockdowns nicht oft teil.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

3. Eltern haben Angst, dass ihre Kinder im Internet mit nicht altersgerechten und gefährlichen Inhalten in Kontakt kommen.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

4. Die Befürchtung der Eltern hat keine Gründe.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

5. Der unkontrollierte Medienkonsum führt dazu. Dass die Kinder mehr Fastfood essen und Übergewicht haben.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

6. Eine souveräne Nutzung digitaler Medien fördert die Entwicklung des Gehirns.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

7. Mit dem übermäßigen Medienkonsum verringert sich das Risiko von psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder einer Abhängigkeit vom Internet.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

8. Eltern sollten bei dem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ein Vorbild für ihre Kinder sein.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Im Text nicht vorkommen**

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 9 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

9. Tim ist Jahre alt.

A 18

B 16

C 14

10. Die Psychologin Franziska Klemm führte... durch.

A die Befragung

B das Experiment

C die Beobachtung

11. Die Eltern haben auch Angst, dass ihre Kinder Opfer von ... werden können.

A einem Anonym im Netz

B Cybermobbing

C Internetverbrechern

12. Sprach- und Sprechstörungen stiegen bei jungen Leuten in den letzten zehn Jahren um ...

- A 27 Prozent
- B 32 Prozent
- C 37 Prozent

13. Telefonieren, chatten, etwas für die Schule googeln, Musik hören, Videos schauen und fotografieren

- A stört nach Ansicht von Martin Korte die Gehirnaktivität.
- B ruft nach Ansicht von Martin Korte die Schlafstörungen.
- C steigert nach Ansicht von Martin Korte die Gehirnaktivität.

14. Tom am Ende des Schuljahres

- A ist in der Prüfung durchgefallen.
- B hat mit einer Nachprüfung die Versetzung in die 11.Klasse geschafft.
- C wurde in die 11.Klasse nicht versetzt.

15. Ob zu viel digitale Medien dem Gehirn schaden, hängt es davon ab,

- A wie jemand diese benutzt.
- B wie lange man diese benutzt.
- C welche Geräte Jugendliche benutzen.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Чтение

LESEVERSTEHEN

1. Teil

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.
aus Ausgabe Nr. 88, Frühling 2021**

Schachspielerin Julia Halas

Meist unter Männern – Die Schachspielerin Julia Halas arbeitsblätter

„Das Damengambit“ ist die bislang erfolgreichste Miniserie beim Streamingdienst Netflix. Millionen Zuschauer verfolgten den Aufstieg eines jungen Waisenmädchens in die von Männern dominierte Weltspitze im Schach. Auch Julia Halas hat die Serie gesehen. „Die Geschichte ist gut gemacht und zeigt, dass Schach nicht so langweilig ist, wie viele glauben“, sagt sie.

In Deutschland spielen rund 90 000 Menschen Schach in einem Verein. Nur etwa 8 000 von ihnen sind Frauen. Eine davon ist Julia Halas. Sie ist eine talentierte Spielerin. Bei den Schachszenen in der Netflix-Serie „Das Damengambit“ hat die 20-Jährige auch Unstimmigkeiten entdeckt: „Die Spieler haben sehr schnell gezogen, in Wirklichkeit denken sie länger nach“, sagt sie.

Im Alter von sechs Jahren begann Julia Halas mit dem Schach. Sie sah ihrer älteren Schwester zu. Mit sieben Jahren trat sie einem Schachverein bei. „Ich fand es spannend, andere Kinder zu besiegen, die größer und älter waren als ich“, erinnert sie sich. Julia Halas bekam zweimal pro Woche je zwei Stunden Unterricht, trainierte Eröffnungen und lernte Strategien. An den Wochenenden nahm sie an Turnieren teil – und das mit Erfolg. Zuletzt

gewann sie im Oktober 2020 die sächsische Einzelmeisterschaft der Frauen. Damit darf sie 2021 an der deutschen Meisterschaft teilnehmen.

Aktuell spielt Julia Halas für die Schachgemeinschaft Leipzig. Und zwar nicht nur mit dem Frauenteam in der 2. Frauenbundesliga Ost, sondern auch mit ihren männlichen Kollegen in der höchsten Liga Sachsens. In diesem achtköpfigen Team ist sie manchmal die einzige Frau. Für sie ist das nichts Neues. „Schach war schon immer eine Männerdomäne“, sagt sie. In welcher Mannschaft sie auch spielt, Julia fühlt sich überall wohl. Einen Unterschied gibt es aber: „Die Spielerinnen des Frauenteam kennen sich schon lange. Deswegen herrscht ein besonderer Zusammenhalt.“

Gekämpft wird auf den 64 Feldern bei den Frauen genauso hart wie bei den Männern. Bis zu sechs Stunden kann eine Partie dauern. „Schach ist faszinierend, weil es durch das Ziehen der Figuren so viele Möglichkeiten gibt.“ Dass Männer besser spielen als Frauen, bestreitet Julia. „Es spielen viel mehr Männer als Frauen Schach. Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass ein Mann Schachweltmeister wird“, argumentiert sie.

Im Moment hat Julia Halas wegen ihres Studiums wenig Zeit fürs Schachspielen. „Jetzt ist es leider nur ein Hobby, früher war es Leistungssport“, sagt sie. Doch sie freut sich, dass Frauen im Schach durch die Netflix-Serie mit der Schauspielerin Anya Taylor-Joy nun mehr Aufmerksamkeit bekommen. Sie selbst will bald auch wieder mehr trainieren, um gut auf die deutsche Meisterschaft der Frauen vorbereitet zu sein.

Der bislang einzige deutsche Schachweltmeister war Emanuel Lasker (1868 – 1941). Er behauptete den Titel 27 Jahre lang (von 1894 bis 1921) und war damit länger als jeder andere Schachweltmeister. Eine deutsche Schachweltmeisterin gab es bislang nicht. Zumeist kamen die Weltmeisterinnen aus der Sowjetunion oder, wie zurzeit, aus der Volksrepublik China.

(Benjamin Haerdle)

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, wählen Sie darunter A. Wenn die Aussage falsch ist, wählen Sie darunter B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, wählen Sie darunter C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. „Das Damengambit“ ist Miniserie beim Streamingdienst Netflix, die früher als erfolgreichste galt

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

2. Viele Menschen sind sicher, dass Schach langweilig im Vergleich zu anderen Brettspielen ist.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

3. Weniger als ein zehntel der Menschen, die Schach spielen, sind Frauen.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

4. Julia hatte ihre Schwester, die im Schach erfolgreich war, als Vorbild.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

5. Der Sieg im Oktober 2020 in der sächsischen Einzelmeisterschaft der Frauen gab Julia die Möglichkeit am Ende des Jahres an der deutschen Meisterschaft teilzunehmen.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

6. Julia meint, dass Schachspiel immer Steckenpferd der Männer war.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

7. Die Frauenmannschaft hat der Meinung von Julia nach einen besonderen Teamgeist.

A **Richtig**

B **Falsch**

C **Steht nicht im Text**

8. Ob man Weltmeisterschaft gewinnt, hängt vom Geschlecht nicht ab.

- A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**
 9. Schach ist in Deutschland unter den Frauen als Hobby verbreitet.
 A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**
 10. Julia hat vor, mit Schach als Leistungssport aufzuhören.
 A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**
 11. 27 Jahre lang nahm Emmanuel Lasker an den Weltmeisterschaften teil.
 A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**
 12. Die mehreren Schachweltmeisterinnen kommen aus China.
 A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Emojis

- (0) Emojis kennen wir alle und die meisten von uns nutzen sie täglich, und*
 (13) Schon 1938 betonte der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951),
 (14) Wenn wir mit einem Menschen sprechen,
 (15) Wir sehen die Körperhaltung, die Bewegungen der Arme und Hände sowie die Mimik.
 Wenn wir einander schreiben, zum Beispiel mit dem Smartphone,
 (16) Hören wir und sehen unseren Gesprächspartner nicht,
 (17) Durch die Piktogramme erfahren wir,
 (18) Wer unsicher ist, welches Emoji was bedeutet,
 (19) Heute gibt es eine unendliche Auswahl an Emojis,
 (20) Es gibt auch internationale Besonderheiten,

Fortsetzungen:

- A** sie sind heute ein wichtiger Teil unserer Kommunikation auf dem Smartphone, Tablet und Computer.
B dann helfen uns Emojis, Gefühle auszudrücken.
C weil es leichter fällt, diesen zu beurteilen und seine Absichten einzuschätzen.
D hilft es sehr, ihn anzusehen und ihm gut zuzuhören.
E kann in der Datenbank Emojipedia (emojipedia.org) nachschauen.
F ob der Mensch gerade gut gelaunt oder traurig ist“ oder „Meint er den Satz ernst oder macht er einen Witz?“.
G fallen all diese Eindrücke weg.
H dass Piktogramme manchmal mehr sagen können als tausend Worte.
I ob man in früher Kindheit das schon kennt.
J nicht nur Gesichter, sondern auch Fahrzeuge, Lebensmittel und Tiere.
K zum Beispiel beim Lieblingstier: In keinem anderen Land wird in der digitalen Kommunikation so oft die Maus genutzt wie in Deutschland.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Лексико-грамматическое задание

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Was kommt nach dem Studium?

Endlich arbeiten. Nach (A.) _____ letzten Prüfungen wollen viele junge Leute in Deutschland natürlich eines: (B.) _____ schnell wie (1.) _____ in den Beruf. Aber die Jobsuche (C.) _____ nicht mehr so leicht.

Bereits seit 2000 steigt die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen kontinuierlich. Am stärksten (2.) _____ sind Jugendliche unter 25 Jahren. Rund 16 Prozent von (D.) _____ sind arbeitslos. Insgesamt sind neun Prozent der deutschen (3.) _____ ohne Arbeit, das sind vier Millionen Menschen. Hochschulabsolventen haben zwar noch die besten Chancen, eine gute Stelle (E.) _____ finden, aber auch sie bekommen die angespannte (4.) _____ auf dem Arbeitsmarkt zu spüren. Besonders Studenten der Geisteswissenschaften haben, (F.) _____ schwer. Wirtschafts- und Naturwissenschaftler finden (G.) _____ schneller einen Arbeitsplatz. Generell (5.) _____ in Deutschland (H.) _____, „Arbeitgebermarkt“, (I.) _____ heißt, dass die Firmen in der Regel (J.) _____ einer Fülle guter Bewerber ihren „perfekten“ Mitarbeiter (6.) _____ können. Immer spezialisierter sollen junge Leute (K.) _____, Fremdsprachen sind ein (7.) _____ und Praxiserfahrung wird sowieso erwartet. Immer beliebter wird (L.) _____ Arbeitgebern die (8.) _____ von Praktikumsstellen.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-8) folgende Wörter hineinpassen.

Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
Möglichkeit	
Betreffen	
Praxis	
Bevölkerung	
Herrschen	
Möglich	
Lage	
Bewerben	
Muss	
Beantragen	
Erlernen	
Positiv	
Auswählen	
Besetzung	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L

Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

Лингвострановедение
LANDESKUNDE

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- 1. In welchem Land ist Ernst Theodor Amadeus Hoffmann geboren?**
 - A. in Deutschland
 - B. in Österreich
 - C. in Preußen
- 1. Welche Art der Malerei interessierte Ernst Hoffmann?**
 - A. die Karikatur
 - B. das Stielleben
 - C. das Porträt
- 3. Als was arbeitete Hoffmanns Vater?**
 - A. Hofgerichtsadvokat
 - B. Schriftsteller
 - C. Komponist
- 4. Theodor Gottlieb Hippel war...**
 - A. der Lieblingslehrer von Hoffmann
 - B. der Onkel von Hoffmann
 - C. der Klassenkamerad und der beste Freund von Hoffmann
- 5. In welcher literarischen Richtung schuf Hoffmann seine Werke?**
 - A. die Romantik
 - B. der Magische Realismus
 - C. der Sentimentalismus
- 6. Wo befindet sich E.T.A. Hoffmann-Theater?**
 - A. Berlin
 - B. Bamberg
 - C. Lüneburg
- 7. Welches Werk gehört zu Ernst Hoffmann?**
 - A. „Der goldene Topf“
 - B. „Die Verwandlung“
 - C. „die Leiden des jungen Werther“
- 8. Wer war die im Kontext der Musikkritik entwickelte von Hoffmann fiktive Figur, die in gewisser Weise sein literarisches Alter Ego darstellt?**
 - A. Student Anselm
 - B. Kapellmeister Kreisler
 - C. Musiklehrer Hauf
- 9. Erster Band des Romans „Die Elixiere des Teufels“ erschien.... und dem der zweite Band Folgte.**
 - A. 1823....1825
 - B. 1815....1816
 - C. 1815...1817
- 10. Ab 1816 arbeitete Hoffmann an einer zweiten Sammlung von Erzählungen, den Nachtstücken. Die bekannteste Erzählung des Zyklus' ist**
 - A. die Reise nach Königsberg
 - B. die gedoppelte Wirklichkeit
 - C. der Sandmann

- 11. In welcher deutschen Stadt hat Dostojewski das erste Kapitel des Werkes «Verbrechen und Strafen» geschrieben?**
- A. in Wiesbaden
 - B. in Baden-Baden
 - C. in Dresden
- 12. Wo spielt die Handlung des Romans von Dostojewski «Verbrechen und Strafen»?**
- A. in Moskau
 - B. in St.-Petersburg
 - C. in Wiesbaden
- 13. Welches Werk anerkannte Dostojewski als «höchste Manifestation des menschlichen Genies»?**
- A. «Heilige Nacht» von Correggio
 - B. «Sixtinische Madonna» von Raffael
 - C. «Christus» von Annibale Carracci
- 14. Wo wurde der Roman „der Idiot“ zum ersten mal 1868 veröffentlicht?**
- A. Wremja
 - B. Russki Westnik
 - C. Sowremennik
- 15. Wem wurde der Roman „die Brüder Karamasow“ gewidmet?**
- A. Anna Snitkina
 - B. Maria Isaeva
 - C. Fjodor Dostojewski
- 16. Wie hieß die Tochter von Dostojewski, die Schriftstellerin und Biographin ihres Vaters war?**
- A. Ljubow
 - B. Anna
 - C. Olga
- 17. In welchem Jahr ist Dostojewskij zum ersten Mal nach Deutschland gefahren?**
- A. 1861
 - B. 1862
 - C. 1863
- 18. An welchem Roman arbeitete Dostojewski, als er Anna Snitkina kennenlernte?**
- A. der Idiot
 - B. Die Dämonen
 - C. Der Spieler
- 19. Welcher Roman war Die Dämonen Dostojewskis dritte und letzte anti-nihilistische Arbeit nach „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“ und „Schuld und Sühne“?**
- A. Der Spieler
 - B. Der Jüngling
 - C. Die Dämonen
- 20. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“**
- A. sagt der Hauptheld des Romans «Verbrechen und Strafen»
 - B. ist auf dem Grabstein von Dostojewski geschrieben
 - C. Schrieb Dostojewski im Vorwort zum Roman „der Idiot“

Письмо SCHREIBEN

Lesen Sie den Anfang der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (180-230 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Auf einem Flohmarkt. Jemand verkaufte alte Sachen, auf die man so lange verzichten nicht konnte. Jemand bummelte einfach. Viele Menschen drängelten sich ziellos aus Neugier. Da stand ein alter Mann, klein, dick, mit schlaun blauen Augen. Vor ihm lag ein alter Kompass. Thomas schwänzte wieder die Schule, da er seine Hausaufgaben nicht gemacht hatte.

... Mittelteil ...

Thomas schleppte sich langsam auf den Flohmarkt. In seiner Hosentasche lag ein großer Schatz – dieser alte Kompass. „Schade, aber ich muss ihn weitergeben, damit der nächste das erleben könnte“ – dachte er seufzend.